Wirtschaft Region

Er schenkt ausrangierten Skis ein zweites Leben

Nachhaltigkeit Reinhard Margelisch sucht alte Sachen und macht daraus neue. Nun ist der Diessbacher Designer mit seiner vierten Kreation am Start: Schlüsselhalter aus Skis, Eishockeystöcken und Sofas.

Manuela Schnyder

Reinhard Margelisch klapperte Sportgeschäfte ab, fragte bei Kollegen und Familie nach, ging bei Eishockeyclubs vorbei und pilgerte durch die Strassen. Mit Erfolg. In Aegerten stehen nun zahlreiche ausrangierte Snowboards und Skis, ausgediente Eishockeystöcke und Lederfetzen aus alten Sofas bereit, mit denen er und vier seiner zehn Mitarbeiter die alte Ware zu Schlüsselhalter recyclen oder besser: upcyclen.

Wie kommt man auf so eine Idee? «Die Herstellung muss einfach und günstig sein, um etwas in der Schweiz in kurzer Frist produzieren zu können», erklärt der gebürtige Oberwalliser, der bislang ausschliesslich in Indien und China seine Kreationen umsetzte. Deshalb suchte er nach einem Produkt, das aus günstigen Rohstoffen besteht und für seinen Mitarbeiter in der Herstellung nicht viel Fachwissen abverlangt. «Und voilà, dann hatte ich die zündende Idee.»

Designer und Recycler Reinhard Margelisch in seiner Werkstatt in Aegerten. AIME EHI

Produktion in Indien

Der 45-Jährige hat sein Unternehmen Prodis Design 2007 gegründet. Nachhaltigkeit, soziale Verantwortung, funktionales Design und ökonomischer Nutzen: Das sind die vier Säulen, nach denen er seine Produkte konzipiert. «Ich wollte etwas machen, hinter dem ich stehen kann», sagt Margelisch, der zuvor als Investmentbanker eine eigene Firma hatte. Der Name Prodis bildet sich aus den Worten Produktion und Distribution. Das soll bedeuten, dass er seine Produkte nicht nur designt, sondern auch von der Produktion bis hin zum Vertrieb begleitet und damit die gesamte Produktionskette nach seinen Prinzipien gestalten kann. Die Idee für das neue Unternehmen hatte er nach einem Unfall. «Die Genesung dauerte Monate. Ich hatte viel Zeit, mir über mein Leben Gedanken zu machen», führt er fort. Danach reiste er für sechs Monate nach Indien und entdeckte den grossen Abfallberg, den die Industrie hinterlässt. Daraus wollte er Taschen fertigen.

So wählte er sich in Neu Delhi durch die Müllhalden der Industriefirmen. Mit ausgedienten Zeltplanen, Werbeplakaten, Veloschläuchen und Sicherheitsgurten im Gepäck suchte er ein Nähatelier auf und beauftragte damals drei Näherinnen mit der Fertigung. Heute sind die Taschen und Rucksäcke bereits in der zweiten Kollektion. Der Designer legt viel Wert auf funktionelle und technische Details, zum Beispiel Laptop-Taschen mit USB-Ports und Diebstahlschutz oder mit integrierter Regenkapuze. Sie werden mittlerweile auch in China hergestellt. Solch komplexe Sachen könnten die Inder nicht mehr nähen, sagt der Recycler.

Neben dem Label «Vargu» hat Margelisch zwei weitere Marken auf den Markt gebracht: «7clouds» und «Margelisch». Warum unter eigenem Namen? «Man gönnt sich ja sonst nichts», sagt er und lacht. Unter beiden Marken stellt er Taschen und ähnliche Accessoires wie Portemonnaies her, aber aus anderen Materialien wie etwa aus Bio-Wolle, pflanzlich gegerbtem Leder oder aus rezyklierten PET-Trinkflaschen. Nicht alles ist zu 100 Prozent aus Abfall gefertigt, geht es ihm doch auch darum, seine künstlerischen Ideen zu verwirklichen. «Doch so weit es geht schon. Es geht mir vor allem um die Message.»

Handgefertigt in der Schweiz

Insgesamt beschäftigt die Firma heute in Indien und China 60 Näherinnen. Per Schiff kommt die Ware nach Europa und wird in Hamburg gesplittet. Ein Teil wird in die Schweiz, der Rest nach Weil am Rhein in ein Lager chauffiert, von wo aus die EU bedient wird. Mit «keycabins» hat er nun erstmals eine Marken-Linie, die er in der Schweiz produziert. Zu seinem Team gehören neu auch Personen aus einem Sozialprojekt von Avenir Biel/Bienne, einem Netzwerk für die berufliche Arbeitsmarktintegration.

«Das hat so gut funktioniert, dass ich sie fest angestellt habe», sagt Margelisch. Zu haben sind die Schlüsselhalter bereits in 60 Läden in Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz. In zwei Wochen werden sie unter anderem auf der Online-Plattform Zalando aufgeschaltet. «Das könnte schon abgehen», meint Margelisch. Genau abschätzen könne er die künftige Nachfrage natürlich nicht. Die Kapazität aktuell: 2000 Schlüsselhalter im Monat. «Doch ich arbeite nicht für den Ordner.» Man müsse einfach mal loslegen: «Hey, everthing is possible.»

Zur Person

Reinhard Margelisch hat an der Universität Bern **Politikwissenschaften** studiert. Bereits während des Studiums machte er sich als Investmentbanker selbständig. **2007 gründete er dann Prodis Design.** Seither widmet er sich seinem künstlerischen Talent und **fertigt Taschen und Accessoires und neu Schlüsselhalter aus ausgedienten Materialien.** Für das Design von «keycabins» hat er den **Design-Award FORM# 2019** des Bundesverbandes Kunsthandwerk Deutschland erhalten. *msd*

Nachrichten

SWISS

A220-Flotte stillgelegt

Die Swiss legt ihre Europamaschinen vom Typ C-Series vorübergehend still. Die Maschinen müssen wegen Triebwerksproblemen einer umfassenden Inspektion unterzogen werden. Dies führt zu zahlreichen Flugausfällen, wie die Swiss bekannt gab. Auslöser für die Massnahme ist ein erneuter Vorfall mit einer C-Series (auch A220 genannt), die ein Triebwerk von Pratt & Whitney hat. Darüber haben mehrere Onlineportale berichtet. *awp*

IWF-PROGNOSE

Globales Wachstum verlangsamt sich

Der Handelskonflikt zwischen den USA und China lastet weiter auf der Weltwirtschaft. Der Internationale Währungsfonds (IWF) senkte seine Wachstumsvorhersage für das Jahr 2019 – das vierte Mal in Folge – auf nunmehr 3 Prozent. Im Juli hatte der IWF noch ein Wachstum von 3,2 Prozent vorausgesagt. Nach Angaben des IWF wächst die Weltwirtschaft so langsam wie seit der globalen Finanzkrise nicht mehr. Für das kommende Jahr fällt die Vorhersage zwar besser aus. Aber auch sie schraubte der IWF leicht herunter – auf 3,4 Prozent. *awp*

THOMAS COOK

Ex-Konzernchef verteidigt sich

Der Ex-Chef des pleite gegangenen Reisekonzerns Thomas Cook, Peter Fankhauser, ist Vorwürfen über seine Bezahlung und Managementfehler entgegengetreten. Bei einer Anhörung eines Ausschusses des britischen Parlaments entschuldigte sich der Schweizer gestern erneut bei Kunden, Beschäftigten und Geschäftspartnern für die Insolvenz des weltweit ältesten Reisekonzerns. Er habe unermüdlich für die Rettung und den Erfolg des Unternehmens gearbeitet. *awp*

SMI wieder im Plus

Börse Der Schweizer Aktienmarkt legt wieder zu. Am Schluss bewegte er sich klar über 10 000 Punkten.

Swiss Market Index 10048.75 +0.85%

Aktien Schweiz

SMI-Aktien

Titel	Vortag 14.10.	Schluss 15.10.	Ver. in%
ABB N	18.48	18.78	+1.7
Adecco N	55.48	56.50	+1.8
Alcon	56.70	57.65	+1.7
CS Group N	11.98	12.25	+2.3

Aktien mit Regionalbezug

Titel	Vortag	Schluss 14.10.	Ver. in%
Acron Helvetia I	5.12	5.16	+0.8
AP Altern. Prtf.	160.00	162.20	+1.4
Aventron	10.30	10.30	0.0
BV Holding	9.26	9.30	+0.4
Q Capital	31.95	33.65	+5.3

Indizes

Dow Jones Industrial 27024.80 +0.89%

Devisen

Franken in Euro 1.1017 +0.20%